



LandesratForum

Informationsblatt des Landesrates der ungarndeutschen
Chöre, Kapellen und Tanzgruppen

PROGRAMM VORSCHAU

5. -12. AUGUST 2012
ALMASCH
BÁCSÁLMA
V. HARMONIKA
WOCHE

31. AUGUST BIS
2. SEPTEMBER
2012
GANT/GÁNT
II. TREFFEN DER
SCHWABENJUGEND

8. SEPTEMBER 2012
BADESECK
BÁTASZÉK
XVI. FEST DER
UNGARN
DEUTSCHEN
KIRCHENMUSIK

ACHTUNG
NEUER TERMIN

28. OKTOBER 2012
WETSCHESCH
VECSÉS
VI. LANDES
BLÄSERTREFFEN

3. NOVEMBER 2012
BERZEL
CEGLÉDBERCEL
IV. TREFFEN DER
UNGARN-
DEUTSCHEN
FAMILIEN
MUSIKER



DONAUSCHWÄBISCHE TANZ-UND TRACHTENGRUPPE AUS

ENTRE RIOS/BRASILIEN IN UNGARN
DONAUSCHWABEN ENTRE RIOS - BRASILIEN



Nach dem 2. Weltkrieg 1945 gelang es, mit Hilfe der Schweizer Europa-Hilfe und der Ansiedlungskommission der Donauschwaben unter der Leitung von Diplom Agrar-Ing. MICHAEL MOOR, in Brasilien geeignete Siedlungsgebiete zu finden. Brasiliens Regierung ihrerseits war interessiert, erfahrene Weizenbauern anzusiedeln, um die Abhängigkeit von Getreideimporten aus Europa und Nordamerika zu verringern. So wurden die ersten 500 donauschwäbischen Familien 1951 im Hochland von Paraná, in Südbrasilien angesiedelt. Die Schwierigkeiten in der neuen Siedlung, mitten im menschenleeren "Campo", waren groß, das Geld knapp und die ersten Ernten schwach. Deshalb kehrten viele Siedler, die noch das Geld dazu hatten, nach Deutschland oder Österreich zurück. Wer aber auf der Siedlung Entre Rios geblieben war, konnte schon bald die größten Schwierigkeiten meistern.

Heute werden mit modernster landwirtschaftlicher Technologie großflächige Mais -, Soja- und Getreidefelder angebaut. Riesige Übernahmestationen der Genossenschaft Agrária sichern die Lagerung der Ernte, die von der Genossenschaft vermarktet oder in eigenen Industrien verarbeitet wird. In fünf schönen Dörfern wohnen die rund 2.500 Donauschwaben und ihre Nachkommen, zusammen mit ungefähr 7.000 brasilianischen Mitbürgern verschiedener Herkunft, die zum Teil auf den Farmen der Schwaben, zum Teil in den Industrieanlagen und in der Verwaltung der Genossenschaft arbeiten. Die Siedler haben ein gutes Schul-wesen aufgebaut, das bis zur Hochschulreife führt. Außerdem unterhalten die Donauschwaben auch ein eigenes Krankenhaus. Im Kulturzentrum Mathias Leh sind unter der Koordination der Deutsch-Brasilianischen Kulturstiftung alle Instrumental-, Theater-, Chor und auch die Tanzgruppen zusammengefasst, ebenso strahlt hier der Radiosender täglich zwei Mal die Deutschen Stunden aus.

Entre Rios ist heute eine gut funktionierende Gemeinde mit der Genossenschaft Agrária als größter Arbeitgeber und wirtschaftlicher Mittelpunkt der Region.



WEKERLE SÁNDOR ALAPKEZELŐ
EMBERI ERŐFORRÁSOK MINISZTERIUMA
NEMZETI EGYÜTTM. KÖDÉSI ALAP



Unsere
Programme
werden
unterstützt von:



Nemzeti
Kulturális
Alap



Eindrücke vom Gastspiel der Trachten- und Tanzgruppe der Donauschwaben aus Entre Rios/Brasilien zusammen mit der ungarndeutschen Tanzgruppe aus Saar. Bilder von den traditionellen Tänzen und der "Fiesta Brasileira"



2012 - 60 Jahre
ENTRE RIOS
DONAUSCHWÄBISCHE
TANZ UND
TRACHTENGRUPPE AUS
ENTRE
RIOS/BRASILIEN
IN UNGARN

Die Tanzgruppen von Entre Rios

Das Tanzen liegt den meisten Donauschwaben im Blut und spielt eine wichtige Rolle im sozial-kulturellen Leben in Entre Rios. Die verschiedenen Gruppen wie Kinder-, Jugend-, Erwachsene- und seit 2009 auch Seniorentanzgruppen, haben insgesamt 330 aktive Mitglieder.

Sie pflegen vorwiegend Tänze, die der donauschwäbischen und deutschen Tradition entspringen. Zwei Gruppen spezialisierten sich außerdem auf südbrasilianische Tänze.

Die donauschwäbischen Tanzgruppen sind seit Jahrzehnten über die Siedlung hinaus bekannt und werden häufig eingeladen. Sie unternahmen Reisen durch Brasilien, Südamerika und Europa und erfreuten mit ihren Trachten und Darbietungen viele Menschen.

Und sie tanzten auch in Ungarn.

Im Rahmen einer Europareise besuchte die Volkstanzgruppe aus Entre Rios/Brasilien Ungarn und trat in SAAR/Szár auf. Außer den Auftritten in Deutschland stehen auch Auftritte in einigen Städten in Österreich: Salzburg, Graz, Linz und Wien und nach Saar in Sombor/Serbien und Essek in Kroatien auf dem Programm. „Mit der Erwachsenen-Gruppe habe ich eine Tour, die durch mehrere Städte in Deutschland, Österreich, Ungarn, Kroatien und Serbien führen wird, geplant. Unsere Präsentation wird ca. eine Stunde dauern und, schwäbische und brasilianische Kultur zeigen, die Gruppe hat etwa 30 Mitglieder - Tänzer und Musiker“ sagte ADRIANA BUHALI.

Die Trachtentanzgruppe aus Entre Rios ist eine der 11 Tanzgruppen der Donauschwäbischen-Brasilianischen Kulturstiftung aus Entre Rios-Brasilien. Die Gruppe besteht aus 19 Tänzerinnen und Tänzer, 7 Musiker, 3 Lehrer, 2 Begleitpersonen. Verantwortlich dafür sind die Tanzlehrer ISABELA BRANDTNER, CRISTANE ZUBER und ADRIANA BUHALI. Angeführt wurde die Gruppe von Herrn NORBERT GEIER, dem schriftführenden Direktor der „AGRARIA“. Zustande kam der Besuch durch die tatkräftige Mitwirkung des Weltdachverbandes der Donauschwaben unter seinem Präsidenten STEFAN IHAS.

Als Auftakt spielten die jungen Burschen der Kapelle „Schwabenkraft“ unermüdlich auf, um den anwesenden Gästen – die nicht nur aus Saar kamen, sondern auch aus Österreich und den umliegenden Ortschaften, aus Harast, aus Budapest – die Zeit zu überbrücken, da sich der Beginn etwas verzögert hatte. Die Tanzgruppe hatte einen Budapestbesuch auf dem Programm – und da es in dieser Zeit in Brasilien Winterzeit ist war es auch für sie Brasilianer etwas heiß. Und man musste daher einige Zeit zur Erfrischung aufwenden. Das tat der guten Stimmung keinen Abbruch – mit Tanz wurde die Zeit überbrückt und die Erwartung gesteigert. Endlich war es soweit. Nach kurzen Begrüßungsworten von PETER SCHWEININGER, gerichtet an die anwesenden Gäste begann nun das Programm.

Zuerst zeigten uns die Kinder und Jugendgruppen der Saarer ihre Donauschwäbischen Tänze, neugierig beäugt von den brasilianischen Gästen und den hunderten Schaulustigen die zu dieser einmaligen Vorstellung kamen.

Viel beklatscht übergaben sie darauf die Tanzfläche den Gästen aus dem fernen Brasilien.

Das Programm gliedert sich in zwei Teile. Im ersten Teil wurden uns Donauschwäbische Tänze präsentiert und zwar: die „Herz-Schmerz-Polka“, das „Mühlrad“ und „Schwarzerdner“. Darauf „Gumbiener“, „Schwarz-Weiss“, „Freidige“ und auf eine Choreographie von Peter Schweininger die „Hammerschmiedeseln“. Die „Stampfer Polka“ (Choreographie Josef Wenzl), den traditionellen „Bändertanz“ und zum Abschluss des ersten Teils „Etwas Frisches“.

In der nun kurzen Pause überbrachte der schriftführende Direktor der „Agraria“ NORBERT GEIGER die Grüße aus Brasilien, bedankte sich bei den Saarern für den freundlichen Empfang, bei allen Gastfamilien das sie so herzlich aufgenommen wurden. Er übergab Gastgeschenke an PETER SCHWEININGER, an den Bürgermeister von Saar, Herrn PETER MOHAROS, an den Choreographen JOSEF WENCZL und an den Pressereferenten des Weltdachverbandes M. MAYRHOFER, der seinerseits an Herrn GEIER und an ISABELLA BRANDTNER eine CD des Landesrates und die Ehrennadel übergab.

Als besondere Überraschung sprach Herr Geier eine offizielle Einladung zu Gegenbesuch in Entre Rios aus, was natürlich große Begeisterung bei den Saarer Tänzern hervorrief.

Darauf übernahm die Erwachsenengruppe der Saarer wieder das Tanzparkett und zeigten uns die preisgekrönte Choreographie von JOSEF WENCZL „Feiertag“.

Nun kam Brasilianisches Temperament auf die Bühne. „Fiesta Brasiliana“ pur.

„Besame Mucho“, „Heimatlos“ und „So schön, schön war die Zeit“ waren die ersten Rythmen im Bolerotakt. Darauf „Festa do Interior“, „Eu te amo meu Brasil“, und „Vassourinha“. Die Zuseher wurden immer wieder von den bunten Kostümen überrascht. In die Brasilianische Pampa wurden wir nun mit „Cantando para Guarapuava“, „Xote antigo“ und „Doralice“ versetzt bis es mit einem Feuerwerk brasilianischer Lebenslust weiterging. „Fiesta Brasiliana“ pur mit den Tänzen „O que é que a Baiana tem“, „Deixa a vida me levar“ und „Mulher Brasileira“ sowie „Festa para um rei negro“, „Oquee,oquee“ und „Aquarela do Brasil“. Mit diesem Sambarythmen versetzten sie die Zuseher nach Rio zum Karneval. Begleitet wurde die Tanz und Trachtengruppe von ihrer eigenen Kapelle.

Tosender Applaus war der Dank des Publikums an die Gäste. Und man nahm auch die Gelegenheit wahr sich mit den Brasilianern fotografieren zu lassen.

Nach dem Programm wurden die Gäste und alle Teilnehmer von den „*Werischwarer Burschen*“ mit donauschwäbischen aber auch mit moderner Musik unterhalten. Bis in die Morgenstunden feierten die Gäste aus Brasilien und die Saarer, aber auch die dagebliebenen Zuseher waren miteingebunden in dieses Fest.

Leider war zu diesem Auftritt von den ungarndeutschen Medien niemand erschienen. Bedauerlich, denn wann kann man wieder Tänze unserer Vorfahren aus dem Donauschwäbischen Raum sehen – so wie ihn die donauschwäbische Kultur und Trachtengruppe aus Entre Rios präsentierte.

Manfred Mayrhofer, Pressereferent des Weltdachverbandes der Donauschwaben

Die komplette Tour in der Übersicht:

| | | |
|----------------|--------------------|------------------------|
| SPEYER/D | - | 21. - 23.06. 2012 |
| PFUNGSTADT/D | 23. - 25.06.2012 | |
| RASTATT/D | - | 25. - 27. 06. 2012 |
| SALZBURG/A | - | 27. - 28. 06. 2012 |
| WIEN/A | - | 28. - 29. 06. 2012 |
| SZÀR/H | - | 29. 06. - 01. 07. 2012 |
| SOMBOR/SRB | - | 01. - 02. 07. 2012 |
| OSIJEK/HR | - | 02. - 04. 07. 2012 |
| GRAZ/A | - | 04. - 05. 07. 2012 |
| LINZ/A | - | 05. - 06. Juli 2012 |
| REUTLINGEN/D | 06. - 09. 07. 2012 | |
| ULM/D | - | 08.07. 2012 |
| SINDELFINGEN/D | - | 09. 07. 2012 |

MEDIEN:

Rádio Universitária Entre Rios ist ein Rundfunksender mit dem besonderen Auftrag, Informationen und Wissen, aber auch Kultur und Unterhaltung anzubieten, zu vermitteln und zu verbreiten. Die täglichen deutschsprachigen Programme – morgens von 7 bis 8 Uhr und abends von 18 bis 19 Uhr – werden mit der Unterstützung der Genossenschaft Agrária ausgestrahlt. Redakteure und Moderatoren der Sendungen sind ROSELI BRANDTNER ESSERT und KARIN HERMANN MÜLLER.

Hören Sie online: Rádio Universitária Entre Rios FM 99,7

www.universitariaentriofm.com.br

Livestream: mms://universitaria99fm.no-ip.info:3798/

Zeitschrift Entres Rios auch im Internet auf

www.suabios.com.br

Videos unter

http://www.youtube.com/watch?v=KAY0wy_qfMI&feature=player_embedded



1. Landesrat Singwoche und Chorleiterseminar

Vom 2-8. Juli 2012 veranstaltete der Landesrat der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen seine 1. Singwoche. Veranstaltungsort war das Schiller-Gymnasium in Werischwar/Pilisvörösvár.

Künstlerische Leiter waren KRISZTINA FÓDI und FRANZ NEUBRANDT. Der Sektionsleiter der Chöre im Landesrat FRANZ KREISZ konnte leider aus gesundheitlichen Problemen nicht an der Singwoche teilnehmen.

ZIEL WAR ES DER UNGARNDEUTSCHEN CHORBEWEGUNG NEUE IMPULSE ZU GEBEN, ZU PFLEGEN, DIE VIELFALT DER TRADITIONEN, DER TRACHT UND KULTUR KENNEN ZU LERNEN UND DIE MUTTERSPRACHE ZU ÜBEN, SOWIE DIE IDENTITÄT ZU STÄRKEN

Zu der straff organisierten Fortbildung kamen Teilnehmer aus Budapest, Wesprim/Veszprém, Vilonya, Nimmesch/Himesháza, Edeck/Etyek, Wiehall-Keinturwall/Biatorbágy, Leinwar/Leányvár, Werischwar/Pilisvörösvár, Wudersch/Budaörs, Keschitz/Keszölc, Sende/Szendehely, Sanktiwan bei Ofen/ Piliszentiván, Daurog/Dorog und Urkut/Úrkút.

Wenig Platz für Freizeit blieb den Sängern in dieser Woche. Ein strenges Regiment führten die Ausbilder – aber mit Erfolg - wie man am Galaabend hören konnte. Dies kommt auch im Leserbrief der Teilnehmer aus Weschprim zu Ausdruck. Als einzigen Ausgleich gab es jeden Nachmittag eine Tanzstunde in der auch tänzerisches Fachwissen vermittelt wurde.

Am letzten Tag wurde die Arbeit mit einer Heiligen Messe in der Kirche von Werischwar abgeschlossen. Die musikalische Umrahmung übernahmen FRANZ NEUBRANDT auf der Orgel und der Singwochenchor unter der Leitung von KRISZTINA FÓDI.

Anschließend begab man sich in die Aula des Gymnasiums um einem Galaabend zu lauschen. Mit Liedern die Teilnehmer in ihren Ortsgemeinschaften gesammelt hatten wurde das Programm bestritten.

Zuerst trat der *Singwochenchor* mit einem Liederstrauss auf dirigiert von K. FÓDI und F. NEUBRANDT. Darauf ein *Wesprimer Duo* - die Frauen MÁRIA und KRISZTINA DRÜSZLER, GABRIELLA KRAFT und JÁNOS HAHN sangen uns ein Lied aus ihrem Heimatdorf. „*Donauschwaben werden wir genannt*“ wurde uns dann vom den „*Nachtigallen der Singwoche*“ dargeboten. Die Betonung liegt auf „*Nacht*“. Da man bei den damals herrschenden Temperaturen – weit über 35 Grad – nicht schlafen konnte wurde der Nacht zum Tage gemacht und fleißig geübt. Es folgten darauf die Geschwister JÚLIA und SZILVIA MIRK, die beim Singwettbewerb für ungarndeutsche Lieder im Komitat Pest den 1. Preis erreichten hatten. Begleitet wurden sie von ihrem Vater TAMÁS MIRK auf der Harmonika. Als Überraschung und als Anerkennung für die Leistungen bei der Singwoche trat nun der *Frauenchor aus Sanktiwan* auf. Mit einigen schönen Marienliedern und einem Volkslied konnten sie die zahlreich anwesenden Gäste von der hohen Singqualität die in diesem Chor herrscht überzeugen. Die Leiterin des Chores war PIROSKA NEUBRANDT.

Zum Abschluss dirigierte die beiden künstlerischen Leiter KRISZTINA FÓDI und FRANZ NEUBRANDT noch einige Volkslieder. Moderiert wurde der Abend zweisprachig von FRANZ HEILIG.

Langanhaltender Applaus war der Dank für diesen wunderbaren Abend.



BERICHT ÜBER DIE TEILNAHME DER DEUTSCHKLUBMITGLIEDER AUS WESPRIM AN DER SINGWOCHE DES LANDESRATES

Vom 2. bis 8. Juli 2012. hatten wir die Möglichkeit an einem durch den Landesrat der Chöre und Kapellen organisierten Chorleiterseminar und Singwoche teilzunehmen. Von unserer Chorleiterin haben wir schon im Februar erfahren, dass der Landesrat dieses Programm organisiert, so haben sich im Frühjahr 6 Personen - 5 Sänger und die Leiterin - aus dem Wesprimer Deutschklub angemeldet. Jeder hat sich die passende Sektion ausgewählt: Singen, Volkstanz, Musizieren und Chorleiterweiterbildung stand zur Auswahl. Alle haben sich für diesen Zeitraum frei gemacht und bereiteten sich mit großer Freude auf die zu erwartende Aufgabe vor, vor allem mit Liedersuchen. Wir sollten doch, und wollten natürlich auch gern, den anderen Teilnehmern aus anderen Gegenden des Landes etwas eigenes präsentieren. In Ungarn war noch nie eine solche Veranstaltung aber unsere Chorleiterin hat schon einmal in Deutschland in Herrsching an einem Chorleiterseminar teilgenommen. Diese Singwoche wurde anhand der Erfahrungen von Herrsching (Bayern) und Turnersee (Österreich) organisiert. In Werischwar im Schiller Gymnasium hatten wir gutes, angenehmes Quartier und ausgezeichnete Versorgung. Zsuzsa Ledényi, Sekretariatsleiterin des Landesrates, war unser Schutzengel, sie hat für uns alles nötige besorgt.

Die Teilnehmer sind aus mehreren Gegenden Ungarns gekommen.

Nach der Ankunft wurden wir vom Vorsitzenden des Landesrates FRANZ HEILIG begrüßt und er hat uns die Seminarleiter vorgestellt. Gleich haben wir mit der Arbeit angefangen. Nach dem ersten Einsingen wurde es uns klar, dass die Arbeit in allen Sektionen sehr nützlich für alle ist, also machten wir alle in allen angebotenen Unterthemen mit, sowohl am Singen und Dirigieren, als auch am Tanz. Die Gruppenarbeit wurde nach der ganztägigen Arbeit bis in die Nacht hinein fortgesetzt. Zum Schluß des ersten Tages hatten wir einen Vorstellungsabend, so war es im späteren für alle leichter und einfacher schon als gute Bekannte zusammenzuarbeiten. Das Chorleiterseminar und Liederlernen hat KRISZTINA FÓDI - KOVÁCS geleitet, Kirchenlieder haben wir von Herrn FRANZ NEUBRANDT gelernt. In unserem Chor singen wir gewöhnlich nur zweistimmig, deswegen waren uns die drei- und vierstimmigen Chorwerke und Lieder ziemlich schwer zu erlernen und zu singen. Diejenige, die Noten lesen konnten oder musikalische Vorbildung hatten, hatten es leichter, diese Leute mit Vorbildung haben aber den anderen sehr viel geholfen. Neben dem Singen wurde uns auch theoretisches Wissen beigebracht, zB.: Choraufbau, Einsingübungen, Programmzusammenstellung zur CD-Aufnahme und zum Konzert, über Liturgie und liturgische Vorschriften, sowie Kirchenmusik. Jeden Tag vom Morgen bis spät am Abend haben wir uns mit diesen musikalischen Sachen beschäftigt. Dazu hatten wir noch als Erfrischung von dieser geistlichen Belastung eine Stunde Volkstanz, eine Choreographie vom Werischwarer „Rezgöpolka“.

Wir haben von den unermüdeten und uns immer positiv beistehenden Seminarleitern sehr viel gelernt und sind ihnen dafür sehr dankbar. Die Gruppe war klein aber sehr aktiv, enthusiastisch und freundschaftlich gesinnt, das könnte der Anfang einer weiteren Verbindung und Zusammenarbeit zwischen unseren Chören sein. Wir denken schon jetzt erwartungsvoll daran, wann wir uns das nächste Mal treffen könnten. Die Krönung des Programms waren die deutschsprachige Messe und anschließend der Galaabend, wo die gelernten Chorwerke und Volkslieder dem Werischwarer Publikum vorgetragen wurden.

Hoffentlich werden diesem ersten Chorleiterseminar und Singwoche mit noch mehreren Teilnehmern weitere folgen denn wir haben davon unheimlich viel profitiert und sehr vieles gelernt, das wir zu Hause, jeder in seinem eigenen Chor in der späteren Arbeit verwenden kann, und nicht nur als Chorleiter, sondern auch alle Sänger. Da wir aus verschiedenen Gebieten gekommen sind und ein jeder Teilnehmer sich sehr engagiert vorbereitet und eigenes Volksliedmaterial mitgebracht hat, konnten wir Lieder und Liedvarianten anderer Gegenden erlernen, so kehrten wir mit mit einem reichen Liederschatz nach Hause zurück, und können es als Geschenk den zu Hause gebliebenen überreichen und beibringen, somit ihnen auch Lust zu machen an den folgenden Singwochen teilzunehmen, zum Nutzen des ganzen Chores und zur eigenen Freude.

Elisabeth Fertig Chorleiterin und die Teilnehmer der Singwoche aus Wesprim

KÄRNTNER SINGWOCHE AM TURNERSEE

Dieses Jahr fand vom 14. bis zum 21. Juli bereits die 61. *Turnersee-Singwoche* statt, an dem über den Landesrat der Ungarndeutschen Chören, Kapellen und Tanzgruppen wieder 5 sängerfreudige UngarInnen teilnehmen konnten. Vor 61 Jahren rief PROF. ANTON ANDERLUH die Veranstaltung ins Leben und PROF. HELMUT WULZ ist seit 46 Jahren für die musikalische Leitung verantwortlich, der zugleich den A-capella-Chor Villach betreut und für seine hervorragende Tätigkeit u. A. mit der Würde des Ehrenbürgers von Villach ausgezeichnet wurde.

Warum ist die Turnersee-Singwoche in der malerischen Umgebung Südkärntens unweit von Slowenien etwas Besonderes?

Weil für jeden, der auf den Geschmack gekommen ist, solch eine Begegnung mit MusikerInnen, SängerInnen und TänzerInnen ein beeindruckendes Erlebnis bleibt. Diesmal kamen zwar ziemlich „wenige“ zusammen, d.h. etwa 80 Personen, vor allem aus Österreich, manche aus Deutschland und Ungarn. Das so genannte *Karl-Hönck-Heim*, ein behaglicher Holzbau mitten im Wald unter Naturschutz am Ufer des mit prachtvollen Seerosen bedeckten etwa 70 Meter tiefen doch lauwarmen, kristallklaren Sees bietet jeden Komfort zum Wohnen und Ausruhen. Zwar kommt das Letztere immer etwas zu kurz, da der Tagesplan ziemlich streng abläuft: Beginnen mit musikalischem Wecken um 6.45, gefolgt von einer Morgenfeier, in der meist zwei Liedlein gesungen werden, dazwischen erklingt ein Tagesspruch von BRUNO ÖTTL aus Tirol, der immer etwas Spaßiges und Zutreffendes zur

Verfügung hat. Die chorische Stimmbildung fängt schon um 8 Uhr gleich nach dem Frühstück an und der Meister beginnt unermüdlich mit Einstudieren von geistlichen, bzw. christlichen Chorwerken. Im Allgemeinen wird ein Stück des großen Komponisten HEINRICH SCHÜTZ erarbeitet, dieses Jahr standen aber Werke von JOHANN HERMANN SCHEIN, GEORG FRIEDRICH HÄNDEL, HANS HASELBÖCK, FELIX MENDELSSOHN-BARTHOLDY und JOHANNES BRAHMS auf der Tagesordnung, nur um einige zu nennen und natürlich die unverwechselbaren Kärntnerlieder, die in der Region mit voller Begeisterung gesungen werden. Kein Wunder, sie sind einfach schön. HELMUT WULZ betreibt regelmäßig Feldforschung in den deutschen Sprachinseln Ost-und Mitteleuropas, er zeichnet für ihn unbekannte Lieder auf und setzt diese vierstimmig. Auf so einer Reise stieß er auf ein „*Perlchen*“ in Ungarn im Komitat Weißenburg, unter dem Titel „*Schönster Schatz*“, das ihm in *Ißzimmer/Isztimér* von Frau GISELLA MÉSZÁROS vorgesungen wurde und ihm besonders gut gefiel. So nahm er das Lied in die Arbeitsunterlage der heurigen Singwoche auf, welches auch beim Schlusskonzert am Freitagabend, den 20. Juli vorgetragen wurde. Das Schlusskonzert, feierlicher Abschluss der arbeitsreichen und erlebnis-vollen Woche gab dem Publikum eine Kostprobe des Könnens von SängerInnen, die meistens auch sehr gute MusikerInnen sind. Streicher, Bläser, Pianisten, Akkordeonspieler dürfen nie fehlen. Ihre aus-gezeichneten Beiträge auf Klavier leisteten auch zwei junge Ungarn aus *Dorog*, GERGELY und TAMÁS KOVÁCS, die beiden Söhne der Musiklehrerin KRISZTINA KOVÁCS-FÓDI. Was die Turnerseefahrer beinahe „schockierte“, war die musikalische Wirkung der Einstimmigkeit der ungarischen Volkslieder. Die Einstimmigkeit ist ja ziemlich unbekannt für die Österreicher. Einen kleinen Einblick in die Welt der ungarischen Volkstänze präsentierten KRISZTINA KOVÁCS-FÓDI und ERZSÉBET FERTIG aus Wesprim, in dem sie als Begleitung zu dem Musikstück „*Zigeunertratsch*“ ein paar gut gelungene Schritte improvisierten. Selbst die ungarndeutschen Volkslieder sind weniger bekannt in Österreich und sie fanden auch großes Interesse. FAMILIE BRUGGER und BRUNNER machte die Teilnehmer mit einigen Volkstänzen vertraut wie z.B. *Siebenschritt*, *Siebenbürger Rheinländer*, *Spinnradl* oder eben *Fairfield Fancy* und *Patty Cake Polka*, die ebenfalls am Ende der Woche aufgeführt wurden.



ANTON ANDERLUH
* 11. 3. 1896 in
Klagenfurt
(Kärnten),
† 5. 1. 1977
ebenda,

Musiklehrer in Klagenfurt und Volksmusiksammler. 1952 gründen PROF. ANTON ANDERLUH und DR. FRANZ KOSCHIER die "*Turnersee Singwoche*" die zu einer wichtigen Keimzelle der Volksmusikpflege in Österreich wurden. Durch ANTON ANDERLUH entsteht zwischen 1960 und 1971 das große und für den gesamten deutschen Sprachraum einzigartige Werk: KÄRNTENS VOLKSLIEDSCHATZ. Dieses sein Lebenswerk, die Edition "*Kärntner Volksliedschatz*" (12 Bände, 1960-75), wurde von Walter Deutsch abgeschlossen.

Die Woche beim Turnersee war leider sehr schnell vorbei, aber die Kenntnisse und die Erlebnisse, die wir gesammelt haben, bleiben in uns. Es fasziniert uns jedes Mal, was für ein Genuss es bedeuten kann mit begeisterte Menschen, die oft eine lebenslange musikalische Erfahrung haben, zu musizieren. Das ist an der Singwoche auch nicht anders gewesen. Wir möchten uns also für die Teilnahmemöglichkeit bei den Organisatoren und beim Landesrat recht herzlich bedanken!

Wer einmal den Turnersee erlebt, der möchte wieder einmal hin. Ich glaube, es ist bewiesen, warum wohl... Wir alle danken recht herzlich für die Möglichkeit der Teilnahme.

IZABELLA NAGY (heuer zum 5. Mal dabei!)



Etwas über den künstlerischen Leiter: HELMUT WULZ

Seine musikalische Ausbildung begann an der Lehrerbildungsanstalt in Klagenfurt und am Kärntner Landeskonservatorium. Anschließend Schulmusik- und Kompositionsstudium an der Musikakademie Wien sowie Germanistik und Volkskunde an der Universität Wien. Als Mitglied des Wiener Akademie-Kammerchores Konzertreisen in zahlreiche europäische und außereuropäische Länder unter GÜNTHER THEURING und TH. CHRISTIAN DAVID. Seit 1964 leitet HELMUT WULZ den *A-cappella-Chor Villach*. Neben dieser ausfüllenden Tätigkeit ist Helmut Wulz Referent bei Chorleiterkursen und wissenschaftlichen Tagungen. Er ist Mitglied des *Kärntner Volksliedwerkes* und seit mehr als 40 Jahren Leiter der *Kärntner Singwoche am Turnersee (Anderluh-Singwoche)*. Mehrere Volksliedpublikationen und zahlreiche Beiträge zur Volksliedforschung, besonders der Erforschung von Singüberlieferungen aus deutschen Siedlungsgebieten in Osteuropa, haben ihm in dieser Sparte überregionale Anerkennung gebracht.



18. INTERNATIONALES BLASMUSIKFESTIVAL

Unter dem Titel „BLATA amüsiert sich“ wurde vom 21. bis zum 22. Juli 2012 in der Kleinstadt Soběslav, auf dem Weg zwischen Budweis und Tabor in der Tschechischen Republik, das 18. Internationale Blasmusik Festival „Kubešova Soběslav“ veranstaltet. 14 Kapellen aus der Tschechei, eine Kapelle aus der Schweiz (Blaskapelle Jantar), eine Kapelle aus Ungarn (Leitung Pete Tamás), eine Kapelle aus der Slowakei (Sebechlebski Hudci) und zwei Kapellen aus Deutschland (Blaskapelle Peng, Kapellmeister Harald Reis und Kapelle Frischluftprojekt, Kapellmeister Alexander Kastenhofer) unterhielten das Publikum zwei Tage lang in Soběslav und Umgebung mit hervorragender Böhmischemährischer Blasmusik in Reinkultur. In elf Dörfern unweit des Veranstaltungsortes spielten am Samstagnachmittag zwölf Kapellen auf, um der Bevölkerung und den Gästen musikalische Feuerwerke zu präsentieren. Im Geburtsort von LADISLAV KUBEŠ, in Borkovice hatten die „Kleinturwaller Musikanten“ die Ehre als erste nicht tschechische Kapelle in der 18 jährigen Geschichte des Festivals auftreten zu dürfen. Zur selben Zeit traten auf dem Hauptplatz des Städtchen Soběslav die restlichen Kapellen auf. Ein voller Platz vor der Kirche, tolle Stimmung bis Mitternacht gab Zeugnis davon mit welch meisterlichen Können hier die Böhmischemährische Musik gepflegt wird. Am nächsten Tag war Soběslav ab 10 Uhr mit den Tönen von Blasmusik erfüllt. Acht Kapellen spielten bis Abends ununterbrochen für die ca. 5000 Zuhörer. Nicht nur einheimische sondern auch Freunde der Blasmusik aus Deutschland, Schweiz, Ungarn, Österreich und den Niederlanden waren angereist um sich der Faszination Blasmusik hinzugeben. Die Stimmung steigerte sich mit jedem Stück das zu hören war, viel davon wurden vom Publikum mitgesungen, bis es dann zum Höhepunkt des Tages kam – alle Blaskapellen spielten gemeinsam die beliebtesten Melodien von LADISLAV KUBEŠ sen. – darunter „Borkovická Polka“, „Od Tábora až k nám“ und die geheime Hymne der Gegend „Moje česká vlásta“. Gänsehaut überkam die Zuhörer als aus 5000 Kehlen diese Stücke mitgesungen wurden. Der Gastdirigenten des Gesamtspieles war der Österreicher GERHARD SULYOK, der auch den TUBA-Musikverlag betreibt und der Herausgeber der „Österreichischen Blasmusikzeitung“ ist. Diese Zeitung enthält viele Informationen für die ganze Blasmusikszenen.

Schon am Freitag, am Vorabend des großen Ereignisses, gab es im Kulturhaus einen grossen Empfang, an dem alle angereisten Gäste und die Kapellen teilnahmen. Bei guter Musik und Tanz, Essen und einem (oder mehreren) gepflegten tschechischen Bier wurden Freundschaften erneuert und geschlossen. So waren die Gäste am nächsten Tag eine verschworene Gemeinschaft der Blasmusikfreunde. Diese Musik verbindet über Sprach und Ländergrenzen hinaus. Eine grosse Musikfamilie.

Danke an die Organisatoren und Veranstalter Herrn LADISLAV KUBEŠ und Herrn H. P. VON SIEBENTHAL die uns wieder die Möglichkeit gaben an diesem unvergeßlichen Festival teilzunehmen.



H.P. VON SIEBENTHAL MIT DER BLASKAPELLE PENG



AM SONNTAG BEIM TANZ



SCHAUMARER LUSTSPIELE LEBENS-BILD DER BAUERN IM „SCHWOBISCHEN“ DIALEKT

Aufgeführt wurden die beiden Mundartstücke „*Der Kuku und die Kaas*“ von HILDA HARTMANN und „*Schmeikts?*“, Buch MÁRTA BABICZEK – die gemeinsam mit ihrem Mann in diesem Stück auch die Hauptrolle spielte.

Die Regie führte Frau HILDA HARTMANN, musikalische Leitung hatte Frau DIÁNAS JUHÁSZ inne, und die Dramaturgie hatte Frau ENIKŐ PERCZEL über. *Mitwirkende waren die Mitglieder des Heimatvereins, der Schaumarer Frauenchor, Sänger des Gesangsvereins, Tänzer der Edelsteintanzgruppe und die Musiker der Zwickl Polka Partie.*

Die Vorstellung anlässlich der „*Sankt Iwaner Tage*“ am 22. Juni 2012 war die Generalprobe für die Galavorstellung in Schaumar am 24. Juni im Hofe des Heimatvereins. Wir alle kamen mit großen Erwartungen – die noch übertroffen wurden. Das Zusammenspiel zwischen Schauspiel und Gesang gelang wunderbar – als wäre es das normalste in Schaumar Mundarttheater zu spielen. Einer der Höhepunkte (des an Höhepunkten reichen Abends) war der Auftritt eines neuen Gesangsduos – der „*Schaumarer Traumädels*“ DIANA JUHÁSZ und Frau DR. KATI FRIEDRICH. Sie sollten dieses Duo weiterführen.



Auch wenn es für manche Zuseher ein kleines Problem mit der Verständigung gab – Spaß hat es alleweil gemacht. Und am Ende gab es ja noch eine Zugabe der Musik wo man dann die etwas steifen Glieder beim Tanz lockern konnte und die trockenen Kehlen mit Bier und anderen Köstlichkeiten laben.

Gratulation für dieses Vorhaben und eine Fortführung wird schon erwartet.



Landestreffen der Donauschwaben Kanada/USA 2012

Der Willkommensbrief des Präsidenten

Ich freue mich sehr, dass der Schwaben Club von Kitchener der Gastgeber für 2012 Landestreffen der Donauschwaben sein wird. Unsere Mitglieder arbeiten hart, um sicherzustellen, dass Sie eine unvergessliche Wochenende mit guter Musik, gutem Essen haben werden und vor allem natürlich die freundliche und einladende Gastlichkeit unseres Club erleben können. Kitchener befindet sich in der schönen Region Süd-West-Ontario befindet. Sein Pioniererbe spiegelt sich wieder in den vielen deutschen Einwanderer, die in dieser Region angesiedelt sind. In der Tat wurde die Stadt Kitchener ursprünglich als Berlin bezeichnet. Die Schwaben Club ist einer von fünf deutschen Clubs in der Bereich Kitchener, und wir alle arbeiten zusammen um unsere Kultur und Sprache zu erhalten. Viele unserer jährlich stattfindenden Veranstaltungen in der Stadt weisen auf unser deutsches Erbe hin. Von Oktoberfest bis zum Christkindl Markt, die Kirchweih und andere Feste zeugen von unseren deutschen Pioniertaten. Ich möchte Sie ermutigen, einen längeren Aufenthalt zu planen und einige der wunderbaren Sehens-würdigkeiten, die mit dem Auto erreichbar sind, zu besuchen. Das Waterloo Farmers Market, St. Jacobs Village, The Centre in the Square Zentrum für darstellende Künste, Kitchener-Museum und Pioneer Village sind nur einige unserer lokalen Attraktionen. Toronto und Niagara Wasserfälle sind in 90 Minuten mit dem Auto zu erreichen. *Ich lade Sie ein, zu kommen und seien Sie unser Gast vom 31. August bis 2. September 2012 mit in all den Sehenswürdigkeiten, Geräuschen und Geschmäcker die wir zu bieten haben!*

VERLEIHUNG DES BUNDESTVERDIENSTKREUZES AM BANDE AN HERRN RNDR. ONDREJ PÖSS, CSC.

Am 02.07.2012 wurde in der Residenz des deutschen Botschafters Herr RNDr. ONDREJ PÖSS mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. Botschafter DR. AXEL HARTMANN verlieh den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland persönlich. Ondrej Pöss wurde in Krickerhau/Handlová, geboren. Er entstammt einer alt-ingesessenen deutschen Familie, die sich schon im 14. Jahrhundert in der Region um Krickerhau/Handlová niedergelassen hatte. Nach einer Tätigkeit als Assistent am Lehrstuhl für allgemeine Physik an der Comenius-Universität in Bratislava war der promovierte Physiker von 1978 bis 1994 als Mitarbeiter am Historischen Institut der Slowakischen Akademie der Wissenschaften beschäftigt, seit 1994 ist er im slowakischen Nationalmuseum tätig. ONDREJ PÖSS' mitentscheidener Verdienst ist es auch, dass die Karpatendeutschen heute als die am besten integrierte Minderheit in der Slowakei angesehen werden und dadurch auch das Ansehen Deutschlands und der deutschen Sprache befördert haben. Herr Dr. Pöss hat sich zudem intensiv mit der Geschichte und Kultur der karpatendeutschen Minderheit auseinandergesetzt und unzählige Artikel, Bücher und Vorträge zu diesem Thema produziert. Seinen unermüdlichen und ausdauernden Bemühungen ist es zu verdanken, dass das kulturelle Erbe der deutschen Minderheit in der Slowakei nicht in Vergessenheit geraten ist, sondern vielmehr allen Bevölkerungsteilen in der Slowakei näher gebracht worden ist. Großen Anteil daran hat auch das von Herrn Dr. Pöss 1997 mitgegründete und bis heute geleitete Museum der Karpatendeutschen Kultur in Bratislava, das sich als Informations- und Begegnungszentrum versteht. Direkt nach der Öffnung der ČSSR nahm er 1991 an den Gründungsversammlungen des Karpatendeutschen Vereins (KDV) teil, dessen stellvertretenden Vorsitz er von 1994 bis 2003 innehatte, von 2003 bis 2008 übernahm er schließlich den Vorsitz des Vereins der deutschen Minderheit in der Slowakei. Er war entscheidend am Aufbau des Vereins und seiner Strukturen beteiligt, intensive Kontakte zu den Landsmannschaften der Karpatendeutschen in der Bundesrepublik Deutschland und nach Deutschland und Österreich Ausgewanderten belegen dies.

Der Landesrat der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen gratuliert zu der hohen Auszeichnung

LandesratForum
Mitteilungsblatt des Landesrates Ungarndeutscher Chöre, Kapellen und Tanzgruppen
Verantwortlich für die Herausgabe: Franz Heilig und Manfred Mayrhofer
1062 Budapest VI., Lendvay-Str. 22 Tel.: 06-1-269 1085
E-Mail: landesrat@yahoo.de manfred.mayrhofer@yahoo.de
www.landesrat.mx35.de

Internationale Bankverbindung:
MO.NÉMET ÉNEK-ZENE ÉS TÁNC. Ö. TANÁCSA
UNI-CREDIT BANK
IBAN: HU 39 10918001-00000413-52690000
BIC od. CWIFT CODE: BACX HUHB
Steuernummer: 18157626-1-42



LADISLAV KUBES MIT VESELKA



GALAKONZERT DER KLEINTURWALLER MUSIKANTEN



DIE BLASKAPPELLE PENG



BORKOVICE - KLEINTURWALLER MUSIKANTEN MIT EINER GASTBLÄSERIN AUS NORWEGEN



ABSCHLUSSPIEL DIRIGENT GERHARD SULYOK

Singwoche am Thurnersee
2012
Die ungarndeutsche Teilnehmer (zu Bericht Seite 7)



SCHAUMARER LUSTSPIELE





1. SINGWOCHE DES LANDESRATES 2012



Der Singwochenchor bei der Kirche, GABI KRAFT und JOHANN HAHN
Der Singwochenchor dirigiert von K. FÓDI und bei der Arbeit



"NACHTIGALLEN" CHOR DES LANDESRATES



Das Duo
aus
Wesprim
MÁRIA
und
KRISZTINA
DRÜSZLER



Duo
JÚLIA
und
SZILVIA
MIRK



FRAUEN
CHOR
AUS
SANKT-
IWAN